



Prot. Nr. AM/32.01.05/360648

Bozen, 23.06.2009

Bearbeitet von:

Dr. Albrecht Matzneller

Tel. 0471 417590

Albrecht.Matzneller@schule.suedtirol.it

An die Grundschulsprengel

An die Schulsprengel

An die Mittelschuldirektionen

An die Oberschuldirektionen

Rundschreiben Nr. 37 /2009

Leistungsprämien ab dem Schuljahr 2008/2009

Sehr geehrte Frau Direktorin,
sehr geehrter Herr Direktor,
sehr geehrte Damen und Herren!

nach längeren Verhandlungen wurde am 19. Juni 2009 zwischen den Schulämtern und den Gewerkschaften der dezentrale Kollektivvertrag betreffend die Leistungsprämien der Lehrpersonen unterzeichnet (Anlage 1). Er enthält **einige Neuerungen** zur bisherigen Regelung.

Die neue Regelung hat **mehrfährige Gültigkeit** (Artikel 1, Absatz 1). Dies ermöglicht es den Schulführungskräften, mit den „Vorarbeiten“ zur Leistungsprämie frühzeitig im Schuljahr zu beginnen. Dabei geht es vor allem um die Festlegung der Kriterien, nach denen die individuellen Leistungsprämien auf die einzelnen Lehrpersonen verteilt werden (Artikel 3, Absatz 2), um die entsprechende Anhörung im Lehrerkollegium (Artikel 3, Absatz 2) und um den nachstehend angeführten Verteilungsplan.

Zusätzlich zur Anhörung des Lehrerkollegiums zu den Verteilungskriterien sieht der dezentrale Kollektivvertrag nun die Erarbeitung eines **Verteilungsplans** durch die Schulführungskraft vor (Artikel 3, Absatz 2). Dabei handelt es sich um einen Plan, aus dem hervorgeht, welcher Anteil des Fonds der Schule für welches Kriterium des Artikels 3, Absatz 1, verwendet wird (z.B. Buchstabe b): 60% [30% für das Kriterium „Anzahl der Klassen“, 10% für das Kriterium „Mehrklassenunterricht“ ... usw.], Buchstabe c): 40% [davon 10% für Eignungsprüfungen, 10% für zusätzliche Korrekturen ... usw.]. Ziel des Verteilungsplans ist die größtmögliche Transparenz bei der Vergabe der Leistungsprämien. Der Verteilungsplan wird den Lehrpersonen z.B. durch Aushang an der Anschlagtafel der Schule zur Kenntnis gebracht (Artikel 3, Absatz 2). In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass jede Lehrperson wie bisher das Recht hat, über die Modalitäten der Berechnung der eigenen Leistungsprämie informiert zu werden. Die Lehrpersonen können jetzt auch „überprüfen“, ob die eigene Leistungsprämie in Übereinstimmung mit dem Verteilungsplan zugewiesen wurde (Artikel 6, Absatz 3).

Die **Kriterien** der Verteilung der Leistungsprämie an die einzelnen Lehrpersonen wurden **geringfügig erweitert**. Die Erweiterung betrifft den „Mehrklassenunterricht“ und den „Unterricht in Klassen mit Schülern mit Migrationshintergrund und Beeinträchtigung“ (angeführt in Artikel 3, Absatz 1, Buchstabe b) sowie die „Eignungs- und Ergänzungsprüfungen“ und „Zusatzkorrekturen“ (angeführt in Artikel 3, Absatz 1, Buchstabe c). Neu dazugekommen ist auch Artikel 3, Absatz 1, Buchstabe d). Dort ist vorgesehen, dass Lehrpersonen,



die ihre Arbeit ohne Beanstandung geleistet haben, auf jeden Fall eine Leistungsprämie (gemeint ist ein Minimum an Leistungsprämie) erhalten. Dieses Kriterium ist nicht neu, sondern präzisiert, dass das bestehende Kriterium laut Artikel 3, Absatz 1, Buchstabe b1) („Anzahl der Klassen und der Schüler/innen in Bezug auf den Einsatz, der für die Vorbereitung und die Korrektur der schriftlichen Arbeiten und praktischen Übungen vorgesehen ist“) auf das gesamte Lehrpersonal angewendet werden muss, vorausgesetzt, der Unterricht ist über einen nicht verschwindend kurzen Zeitraum geleistet worden.

Die Verteilung der zur Verfügung stehenden Gelder zwischen den Schulämtern sowie, in weiterer Folge, auf die einzelnen Schulen, erfolgt wie bisher. Die Kriterien der Verteilung des Fonds pro Schule auf die einzelnen Lehrpersonen können unter der Voraussetzung, dass die einheitlichen Gewerkschaftsvertretungen auf Schulebene tatsächlich errichtet werden, durch einen Kollektivvertrag auf Schulebene neu definiert werden. Dabei können die Bestimmungen laut Artikel 6 des dezentralen Kollektivvertrags vom 19. Juni 2009 nicht abgeändert werden. Kommen die einheitlichen Gewerkschaftsvertretungen bzw. kommt ein Vertrag auf Schulebene nicht zustande, gelten die Kriterien des dezentralen Kollektivvertrags vom 19. Juni 2009.

Es versteht sich von selbst, dass für das abgelaufene **Schuljahr 2008/2009** keine Anhörung des Lehrerkollegiums (sollte eine solche nicht bereits erfolgt sein oder sogar ein Beschluss des Kollegiums vorliegen) erforderlich ist. Hingegen ist es zwecks möglichst transparenter Verteilung der Leistungsprämie 2008/2009 erforderlich, die Kriterien laut dezentralem Kollektivvertrag vom 19. Juni 2009 zur berücksichtigen und den oben genannten Verteilungsplan an der Anschlagtafel der Schule bekannt zu geben.

Die Zuweisung der für den **Englischunterricht an der Grundschule** zur Verfügung stehenden Mittel (Euro 200.000,00 im Schuljahr 2008/2009) an die Schulämter erfolgt auf der Grundlage der von Lehrkräften unterrichteten Klassen, ihre Verteilung auf die einzelnen Schulen ebenfalls auf der Grundlage der unterrichteten Klassen, unter Berücksichtigung der Schulstellen und der Qualifikation (Artikel 5, Absätze 1 und 2). Grundlage für die Verteilung bilden die von den Schulen im März 2009 gelieferten Daten. Die Verteilung der Gelder auf die betroffenen Lehrpersonen erfolgt aufgrund der Anzahl der unterrichteten Klassen, der Anzahl der Schulstellen, an denen Englisch unterrichtet wird, und der Qualifikation der Lehrpersonen (Artikel 5, Absatz 3). Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Englischunterricht bei der Festlegung der Leistungsprämie laut Artikel 3 des dezentralen Kollektivvertrags vom 19. Juni 2009 nicht berücksichtigt wird, und dass auch für die Zuweisung der Leistungsprämie für den Englischunterricht ein Verteilungsplan zu erstellen und bekannt zu geben ist.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Amt für Verwaltung des Lehrpersonals zur Verfügung.

DER SCHULAMTSLEITER
gez. Dr. Peter Höllrigl

Anlagen:

1. Dezentraler Kollektivvertrag vom 19. Juni 2009
2. Verteilung der Leistungsprämien auf die Schulen